

Zug, 18.1.2020

Stadtrat
der Stadt Zug
c/o Stadtkanzlei
Stadthaus
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 18.01.2020

Bekanntgabe im GGR : 21.01.20

Interpellation: Aufsicht über frühkindliche Kinderbetreuung insb. Globegarden

Ein gutes Angebot von frühkindlicher Kinderbetreuung anbieten zu können, ist wichtig für den Standortvorteil unserer Stadt. Wichtig für die Kinder, die Familien und den Ruf der Stadt ist zudem, dass diese Betreuung von hoher Qualität ist. Wie kürzlich aus der Presse¹ bekannt geworden ist, werden in einigen Kitas der Schweiz im Spannungsfeld Qualität und Kosten jedoch Entscheidungen gefällt, die stark negative Auswirkungen auf die Qualität der Betreuung sind, inklusive den entsprechenden negativen Auswirkungen auf die Kinder. Genannt wurden in der Presse in erster Linie Kitas der Globegarden-Kette, welche auch in der Stadt Zug drei Kitas betreiben (globegarden Metalli, globegarden Industriestrasse, globegarden Uptown). Hat sich auch in Zug die Politik in den vergangenen Jahren zu sehr darauf konzentriert, so viele Krippenplätze wie möglich zu schaffen, und dabei das Niveau der Kinderbetreuung vernachlässigt?

Wir haben deshalb folgende Fragen zur Krippenaufsicht in Zug und im thematischen Zusammenhang mit frühkindlicher Kinderbetreuung anschliessend noch einige zu den ersten Erfahrungen mit Betreuungsgutscheinen.

1. Wie genau funktioniert die Krippenaufsicht in der Stadt Zug? Wie wird sichergestellt, dass die Qualität der angebotenen Kinderbetreuung garantiert werden kann, sowohl von Kitas, die anerkannt sind für Betreuungsgutscheine und solche, die es nicht sind? Macht die Stadt Zug auch angekündigte Kontrollen oder nur unangekündigte? Falls auch angekündigte: Was ist Sinn und Zweck von angekündigten Kontrollen? Werden die Erfahrungen von Eltern und Angestellten in die Qualitätskontrollen einbezogen?
2. Hat die Stadt Zug bei den hiesigen Globegarden-Kitas je von Unregelmässigkeiten gehört bzw. bei Kontrollen selber solche festgestellt? Haben die Presseberichte zu Unregelmässigkeiten bei Globegarden-Kitas in anderen Schweizer Städten dazu geführt, dass die Stadt Zug ihre Kontrolltätigkeit überprüft? Weshalb nicht bzw. in welcher Hinsicht?

¹ siehe u.a. die Recherche der Online Zeitung Republik zu Missständen in der Kinderbetreuungskette Globegarden <https://www.republik.ch/2019/12/18/die-firma>

3. Was passiert mit Kitas, welchen die Qualitätsansprüche nicht vollständig erfüllen? Mussten schon Kitas aus Qualitätsgründen geschlossen werden?
4. Wie können Eltern wissen, dass "ihre" Kita alle Qualitätsansprüche erfüllen? Wie einfach bzw. kompliziert ist es für sie, sich bei Fragen und Bedenken an den richtigen Ort zu wenden?
5. Hinsichtlich der wiederkehrenden Diskussionen um Verstaatlichung bzw. Privatisierung von Kinderbetreuung: Welche diesbezüglichen grundlegenden Überlegungen und Erfahrungen sind aus Sicht des Stadtrates zu machen?

Nun die Fragen mit den ersten Erfahrungen mit Betreuungsgutscheinen:

6. Wie beurteilt der Stadtrat die ersten Erfahrungen mit Betreuungsgutscheine und die Änderung der Subventionierungsmethode? Welche ersten Erkenntnisse konnten insbesondere festgestellt werden bezüglich der Entwicklung der Anzahl an Betreuungsplätzen und der Anzahl der Familien, die vom Angebot an subventionierten Kinderbetreuungsplätzen profitieren können (Anzahl, Einkommenskategorien, Chancengleichheit, Fachkräftemangel)?
7. Deckt das Angebot die Nachfrage, d.h. können genügend Betreuungsgutscheine in gewünschtem Mass ausgestellt werden mit den vom GGR gesprochenen Mitteln? Wie stehen die Prognosen für die nächsten paar Jahre?

Wir danken dem Stadtrat für die schriftliche Beantwortung unserer Fragen.

Tabea Zimmermann Gibson, Alternative – die Grünen

